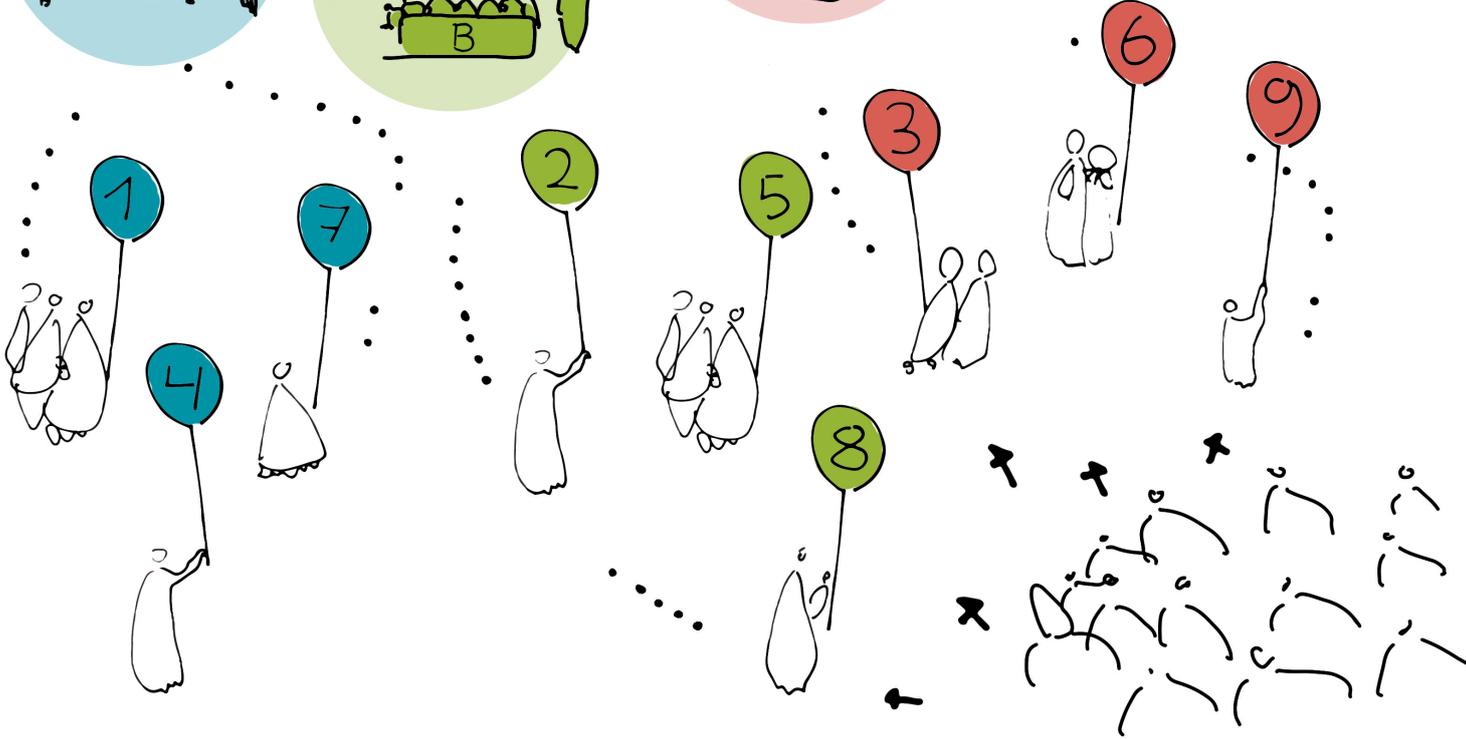


beteiligungsprozess architekturwettbewerb

Ein Symposium zu Widersprüchen und Wandlungen

Pressemappe Podium





PRESSEMAPPE BLAU

- 7 Expert·innen am Podium
- 3 Guides (Maurer ① · Hammon ④ · Moog ⑦)
- 1 Moderator (Wojciech Czaja)

herzlich willkommen Weil es schon genug Veranstaltungen ohne Ergebnisse gegeben hat, riskieren wir mit der Großgruppenmethode „Pressekonferenz“ etwas Neues und danken ihnen vorweg für ihre Mitwirkung. Sie sitzen am Podium im **blauen Panel**. „Journalist·innen“ aus dem Publikum des Symposiums werden als „Redakteur·innen“ von frei erfundenen Pressemedien (Zeitungen, Magazine, Blogs, etc.) Fragen an sie stellen. Wir haben ihnen dazu ihre **„Pressemappe zum blauen Panel“** vorbereitet:

- 02 **Überblick** (1 Seite)
- 03 **Einführung** (½ Seite)
- 03 **Statements** (3½ Seiten)
- 07 **Pressemedien** ① ④ ⑦ (3 Seiten)

- + **Einsatzzeit von 14.00 – 18.30 am 23.10.2018**
- + **Kernzeit(!) von 15.00 – 16.00**

SAAL A (1.OG) 14^h Vorbesprechung Pressekonferenz (mit Moderation)

SAAL A (1.OG) 15^h Pressekonferenz mit **Sitz am Podium** (7 Leute)

16^h Pause (Suche einer Vertretung aus Podium)

HAUPTSAAL 17^h Präsentation der Beiträge des Publikums

HAUPTSAAL 17³ Diskussion (3 Podiums-Vertretungen · Weyland · Zinner)

Michael Zinner

Kurator · Initiator · Organisator

PANEL · BLAU Pressesaal A · 1.OG · Südflügel

Moderation	A m	MO	Wojciech Czaja	Buchautor · Journalist	Wien	zugesagt
Podium	A m	AK	Michael Anhammer	Architekturkammer	Wien	zugesagt
Podium	I m	AW	Walter Angonese	Architekt Schulbau	Bozen	angefragt
Podium	D w	AB	Susanne Hofmann	Partizipationsforschung	Berlin	zugesagt
Podium	A w	FI	Corina Binder	Bildungsraumforschung	Wien	zugesagt
Podium	A w	SL	Uli Schmidt-Zachl	Leitung Oberschule	Steyr	zugesagt
Podium	A m	SB	Martin Berndorfer	Bildungsdirektion Land	Linz	zugesagt
Podium	I w	SV	Katharina Froner	Schulentwicklung Region	Bozen	zugesagt
Guide	CH m	①	Urs Maurer	Netzwerk Bildung&Architektur	Basel	umRaum
Guide	D m	④	Andreas Hammon	Alanus Hochschule	Alfter	we!earn
Guide	D w	⑦	Petra Moog	sophia::Akademie	D'dorf	ACADEMI*EU*


 ① **PUBLIKUM: Fachmagazin**raumseits


 ④ **PUBLIKUM: Video-Kanal**lernseits


 ⑦ **PUBLIKUM: Erasmus+ Website**allseits

Czaja Wojciech Moderation

[988] Wojciech Czaja ist freischaffender Journalist für Tageszeitungen und Fachmagazine, beispielsweise für: Der Standard · Architektur & Bauforum · VISO · db Deutsche Bauzeitung · DETAIL. Er ist Autor zahlreicher Wohn- und Architekturbücher, beispielsweise: Wohnen in Wien (2012), Zum Beispiel Wohnen (2012), Überholz (2015) und Das Buch vom Land. Geschichten von kreativen Köpfen und g'scheiten Gemeinden (2015). Zuletzt erschien HEKTROPOLIS. Ein Reiseführer in hundert Städte im Verlag Edition Korrespondenzen. Czaja arbeitet als Moderator und leitet Diskussionsrunden in den Bereichen Architektur, Immobilienwirtschaft und Stadtkultur und veranstaltet unter dem Titel „Ähm, ja also...“ Praxis-Workshops zum Thema Kommunikation und Präsentation. Er ist Dozent an der Universität für Angewandte Kunst in Wien sowie an der Kunstuniversität Linz und unterrichtet dort Kommunikation und Strategie für Architekt-innen. Czaja ist von 2015 bis 2021 Mitglied im Stadtbaubeirat in Waidhofen an der Ybbs.



STATEMENTS

Zusammenfassung und Fragestellungen

[1.087] Die Architektur fordert präzise Aufgabenstellungen und sieht Lösungsvielfalt und unabhängige Expertise als Qualitätskriterien von Wettbewerbsverfahren, wobei faire Vergütung ein Dauer-Anliegen ist. Reine Funktionsabläufe gepaart mit Kostenphobie in den üblichen Projektverläufen werden kritisiert, verhindern sie doch wirkliche Raumerlebnisse und Raumerfahrung in Schulbauten, die die Notion von Öffentlichkeit bräuchten, um den Gemeinschaft(ssinn) zu forcieren. Mit der Beteiligung von Laien entsteht – so Forschungsergebnisse – gesellschaftlich robustes Wissen und Vertrauen zwischen Laien und Expert-innen wird aufgebaut. Das bestätigen auch Schulen aus ihrer Erfahrung und Schulverwaltungen aus ihren Beobachtungen. Der Typus ‚Cluster‘ hat sich bereits als neue Form eines Schulbaus durchgesetzt. Architektur und Pädagogik sind weiter aufgerufen, den Umbruch in Schulen gemeinsam radikal neu zu denken. Für die Schulbauverwaltung ist es mittlerweile aus der Sache heraus entscheidend, innerhalb eines Gesamtrahmens Flexibilität zu ermöglichen.

[284] Was Schul(verwaltung)en meinen, führt derzeit noch nicht zu einem Diskurs über die hinkünftige Veränderungen von formalen Verfahren, wie es der Architekturwettbewerb ist. Soll die fein säuberlich und zum Schutz vor weiterer Unklarheit von Architekturseite gezogene Grenzlinie zwischen ‚Phase 0‘ und Wettbewerb stabil bleiben? Verlieren dann nicht alle – die Baukultur, die Bildung, die öffentlichen Haushalte?

Anhammer Michael Architekturkammer

[718] Was macht einen guten Wettbewerb aus? Ein Preisgericht, das mit unabhängigen ExpertInnen besetzt ist; eine Aufgabenstellung, die deutlich beschreibt, was die Nutzenden wollen; eine Konzentration auf die wesentlichen Fragen, die im Wettbewerb geklärt gehören; ein realistisches Budget für die Umsetzung, eine faire Vergütung für die Teilnehmenden und eine professionelle Begleitung des Wettbewerbsprozesses. Franz&Sue sind ein Wettbewerbsbüro. Wir nehmen im Jahr an etwa 35 Wettbewerben teil und betreuen zur Zeit fünf gewonnene Schulbauprojekte. Wir wünschen uns, dass sich die Nutzenden in der Phase in der das Anforderungsprofil festgelegt wird intensiv einbringen, denn dann wird die Schule individuell authentisch.

[526] Michael Anhammer hat Architektur an der TU Wien studiert. Er wählte rasch den Weg in die Selbstständigkeit und gründete 2006 ‚Sue Architekten‘ mit. Seit 2017 ist er einer von fünf Geschäftsführern des Architektur- und Generalplaner-Büros Franz&Sue. Anhammer war vier Jahre Vorsitzender bzw. Sprecher der IG Architektur. Es folgte der Schritt in die Kammer der ZiviltechnikerInnen für Wien, Niederösterreich und Burgenland als Vorsitzender des Wettbewerbsausschusses von 2013 bis 2016 und als Kammervorstand von 2014 bis 2016.



Angonese Walter Architekt Schulbau

[1.034] die methodologisierung des unterrichts und die reduzierung eines raumgedankens auf reine funktionsabläufe gepaart mit der üblichen kostenphobie der verantwortungsträger haben vielfach dazu geführt, dass wirkliche raumerlebnisse und raumerfahrung nicht mehr existieren können. wenn heute von der ‚offenen schule‘ gesprochen wird, dann ist das zwar ein pädagogisch höchst interessanter ansatz, aber der raum dazwischen ist eben wieder nur ein funktionsraum und als solcher gedacht. der raum ist der zweite körper des menschen und raumerfahrung ein wesentlicher aspekt des menschlichen daseins. wir müssen in unseren schulbauten wieder mehr raumgedanken und raumerlebnis zulassen, wir müssen ihnen wieder verstärkt die notion von öffentlichkeit zugestehen, wir müssen den schüler-innen erlauben, öffentlichkeit sinnlich wahrzunehmen. nur dadurch entsteht gemeinschaft und ein kollektivgedanke. denn genau diesen öffentlichen gemeinschaftssinn braucht diese welt heute mehr denn je. hier kann architektur einen wichtigen beitrag leisten.

[761] walter angonese, jahrgang 1961 lebt und arbeitet in kaltern (südtirol). ursprünglich yin der denkmalpflege tätig, gründet er 1992 gemeinsam mit elena galvagnini und markus scherer a5 architekten / bozen. seit 2001 führt er sein eigenes büro in kaltern. unter anderem war er mitglied des kollegiums für landschaftsschutz des landes südtirol, mitglied und vorsitzender des gestaltungsbeirates der stadt salzburg. er ist seit 2001 ordentlicher universitätsprofessor für architektur an der accademia di architettura di mendrisio der università della svizzera italiana im tessin (ch.). seine bauten wurden international rezensiert und pubbliziert. 2016 erschien im quart verlag luzern seine monografie: walter angonese - kaltern/caldaro (de aedibus international 14).

Hofmann Susanne Partizipationsforschung

[464] Beteiligungsprozesse und Architekturwettbewerbe schließen sich nicht aus – sie können sich im Gegenteil wunderbar ergänzen. Die Einbeziehung von Architektur-Laien in die Wettbewerbsvorbereitung ermöglicht eine vertiefte Bedarfsanalyse, schafft ein gesellschaftlich robustes Wissen und fördert das Vertrauen zwischen Laien und Experten. Der Wettbewerb selbst fördert die Vielfalt von Ansätzen und sichert durch eine fachliche Jurierung die bestmögliche Architektur.

[579] Dr. Susanne Hofmann ist Inhaberin des Berliner Architekturbüros die Baupiloten BDA – mit Fokus auf partizipative Entwurfsmethoden. Es baut auf dem praxisorientierten Studienreformprojekt ‚Die Baupiloten‘ auf, das sie zwischen 2003 bis 2013 an der TU Berlin leitete. Seit 1996 war sie im In- und Ausland als Gastprofessorin tätig. Hofmann studierte Architektur an der TU München und an der AA in London und promovierte 2012 zum Thema ‚Atmosphäre als partizipative Entwurfsstrategie‘ an der TU Berlin. 2014 erschien ihr Buch PARTIZIPATION MACHT ARCHITEKTUR im Jovis Verlag, Berlin.



Binder Corina Bildungsraumforschung

[693] Um ein neues Lernen in unserer Gesellschaft zu ermöglichen, benötigt es räumliche Gefäße, die von ArchitektInnen und PädagogInnen gemeinsam radikal neu gedacht werden. Ein Ansatz dazu ist die in der europäischen Schularchitektur immer häufiger vorkommende ‚Clusterschule‘, ein Typus, in dem Klassenräume um eine gemeinsam nutzbare Lernlandschaft erweitert werden. Laufende Beobachtungsstudien und Recherchen in österreichischen Schulen zeigen nun die Erprobung im Alltag. Ein gutes Gelingen dieses Typs aus räumlicher Sicht steht und fällt mit der Dimensionierung und Gestaltung der gemeinschaftlich genutzten Lernräume und der Einbeziehung von (potentiellen) NutzerInnen in der Planungsphase.

[545] Corina Binder hat Architektur an der TU Wien und der TU Delft in den Niederlanden studiert. 2006 gründete sie das Architekturbüro ‚bindermayer‘ mit der Spezialisierung auf Ausstellungsgestaltung. Sie lehrt seit 2013 und ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung ‚Gebäudelehre und Entwerfen‘ an der TU Wien. Binder fungiert im Kernteam des Netzwerkes ‚Bildungslandschaften in Bewegung‘. Ihre aktuellen Forschungsschwerpunkte sind die Architektur von Bildungslandschaften und die Evaluierung von Clustertypschulen mit Fokus auf Österreich.

Schmidt-Zachl Uli Leitung Schule

[1.050] Seit rund einem Jahr arbeiten die PlusSchulen mit Architekt-innen für ein neues Schulprojekt zusammen. Schulentwicklung und Raumentwicklung gehen dabei Hand in Hand. Ganz am Anfang stand der Wille, uns das zu gönnen, denn Beteiligung hat auch ihren Preis. Im Zuge des Projekts erlebten wir unser gemeinsames Arbeiten dann als sinnvoll und bedeutsam. Mit den Ideen entwickelten wir auch unsere Beziehungen. Mittlerweile ist es einfach schön, Schritt für Schritt mit den Profis unser Projekt wachsen zu sehen. Auf das Vertrauen, das wir gemeinsam aufgebaut haben, wollen wir nicht mehr verzichten. Jetzt mit einem Wettbewerb anzuschließen, würden unsere Vorgeschichte ad absurdum führen. Wie sollte es nach so einem Vertrauensverlust weitergehen? Wenn schon Wettbewerb, dann als allerersten Schritt im Finden eines Büros, mit dem die Chemie stimmt. Und wenn es einen klassischen Wettbewerb im Anschluss an die Phase 0 gibt, braucht es neben Stimmen für die Architektur, die Technik und das Budget auch eine Stimme der Praxis bzw. der späteren Nutzung.

[775] Uli Schmidt-Zachl erlernte vorerst das Handwerk des Kunstschmiedens und bildete sich zur systemischen Kinesiologin. Nach mehreren wertvollen Semestern Medizin und Bildhauerei in Wien entschied sie sich für das Studium der Kunstpädagogik an der Kunstuniversität Linz. Als Kunstbegleiterin war sie zunächst in Vorarlberg tätig. Dort leitete sie die Kunst-Arge für Lehrendenfortbildung und betreute als Lektorin Studierende des dislozierten Lehramtsstudiums der Kunstuniversität Linz. 2014 begründete sie die ‚ROSE‘ (Reformpädagogisches Oberstufenrealgymnasium Steyr der Evangelischen Kirche) mit. Schmidt-Zachl teilt die Schulleitung der ROSE und verantwortet sie gemeinsam mit Bogdan Pammer. Und sie liebt ihren ‚zweiten Schulalltag‘, das Begleiten der Jugendlichen in Kunst.



Berndorfer Martin Bildungsdirektion Land

[954] Für das Gelingen von Schule ist eine gute Beziehungsqualität die zentrale Voraussetzung. Um die Grundlagen für eine gute und bedarfsgerechte Planung konkret zu erarbeiten, ist das pädagogische Konzept der erste Schritt eines Schul(um)bauvorhabens. Im zweiten Schritt wird den schulerhaltenden Gemeinden ein standortspezifisches Musterraumprogramm bereitgestellt, um innerhalb dieses Gesamtrahmens Flexibilität zu ermöglichen. Bei größeren Schul(um)bau werden in Oberösterreich verstärkt Architekturwettbewerbe durchgeführt, um entsprechende zukunftsfähige Lösungen zu erhalten. Daraus resultieren oftmals Diskussionen über Art und Umfang des Wettbewerbsverfahrens (beispielsweise ‚offen‘ oder ‚geladen‘). Für die Akzeptanz ist dennoch entscheidend, ob die Rahmenbedingungen (wie eben auch das pädagogische Konzept) im Vorfeld ausreichend gewürdigt werden. Vielfältige Flexibilität gezielt ‚partizipatorisch‘ zu entwickeln, ist die große Herausforderung.

[543] Martin Berndorfer hat Verwaltungsmanagement und Service of General Interests an der FH Linz studiert. Es folgte ein Lehrgang für Public Management an der WWEDU in Wels. Berndorfer ist seit über dreißig Jahren im Landesdienst tätig. Er war in der Gemeindeprüfung der Bezirkshauptmannschaft und im Controlling eines Krankenhauses tätig. Seit 2009 arbeitet er im Bildungsbereich, zuerst als Referent für Landesrätin Doris Hummer, aktuell in der Bildungsdirektion des Landes Oberösterreich an der Schnittstelle von Schulbau und Schulorganisation.

Froner Katharina Schulentwicklung Region

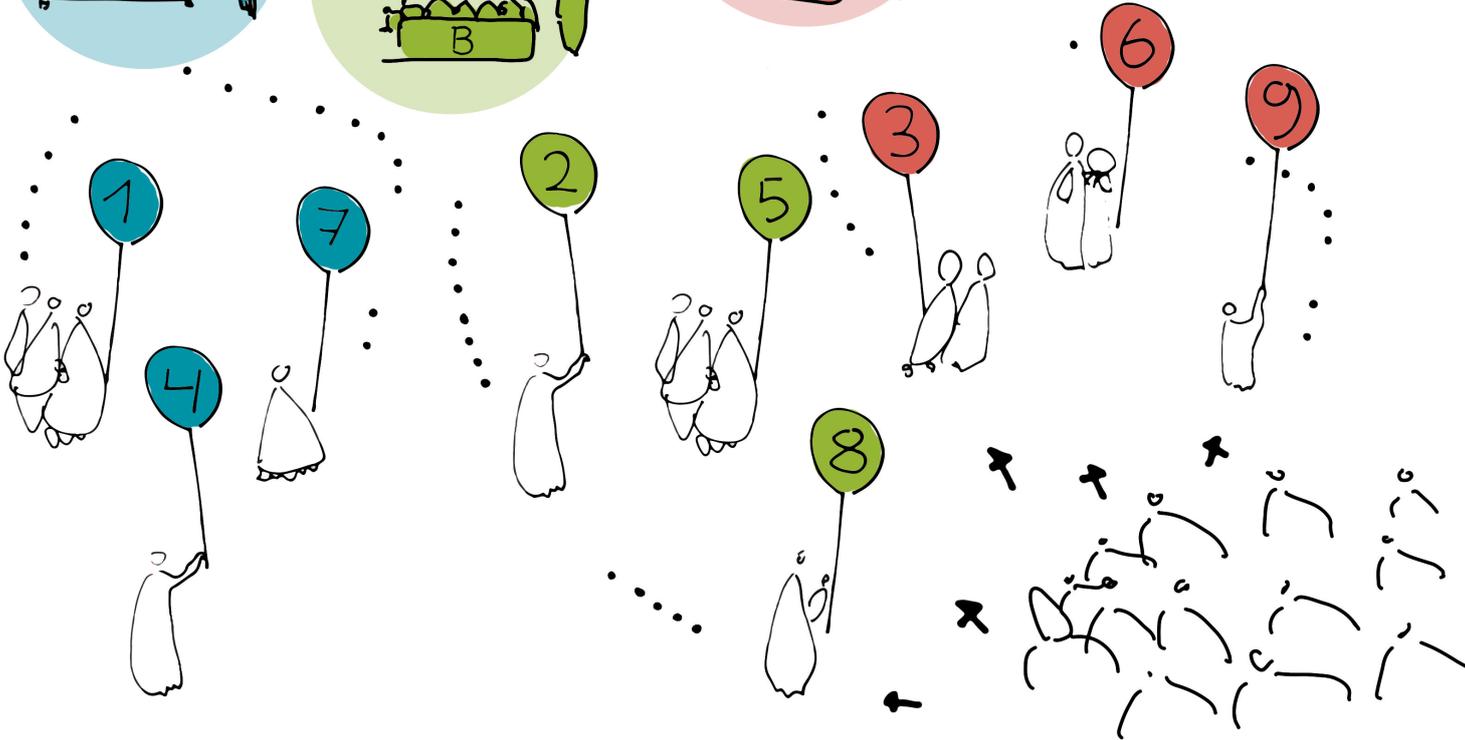
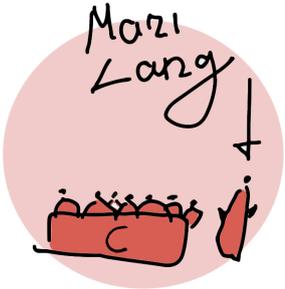
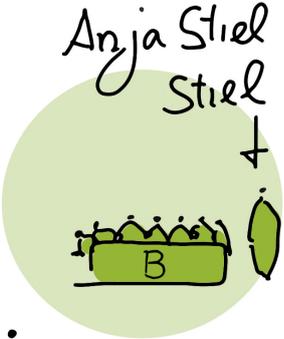
[623] Der Gestaltung schulischer Lernumgebungen und -räume muss besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Lehrende und Lernende sollen sich dort wohlfühlen und einen angemessenen Rahmen vorfinden, um – dem pädagogischen Konzept ihrer Schule entsprechend – Lernprozesse gemeinsam planen und steuern zu können. Wie dieser ‚Rahmen‘ beschaffen sein muss, darüber wissen die Nutzerinnen und Nutzer einer Bildungseinrichtung am besten Bescheid. Es muss daher gelingen, sie bereits zu Beginn des Planungsprozesses aktiv miteinzubeziehen. Planende und Verwaltende müssen ihnen aufmerksam zuhören und sie und ihre Anliegen ernst nehmen.

[525] Katharina Froner hat Musikdidaktik studiert, ist als Lehrerin für Musikerziehung und Integration an verschiedenen Südtiroler Mittelschulen tätig und derzeit Beraterin für Schulentwicklung an der Pädagogischen Abteilung der Deutschen Bildungsdirektion Südtirol. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Beratung, Begleitung und Fortbildung im Bereich Schulentwicklung, Koordination der Beratungsstelle Schularchitektur, Projektleitung und Referierendentätigkeit im Projekt ‚Teamorientierte Unterrichtsentwicklung – Kooperatives Lernen‘.

beteiligungsprozess architekturwettbewerb

Ein Symposium zu Widersprüchen und Wandlungen

Pressemappe Publikum





PRESSEMAPPE PUBLIKUM

Redaktion ① im blauen Panel

herzlich willkommen Wir wollen ihnen eine besondere Erfahrung bieten. Wir bitten sie, am Nachmittag zwischen 14:00 und 17:30 Uhr in die Rolle einer-s Redakteur eines erfundenen Pressemediums (Zeitung, Magazin, Blog, ...) zu schlüpfen. Dazu erhalten sie die Zuteilung für die Redaktion **Nummer ① im blauen Panel**. Sie überlegen sich in der Gruppe ihrer Redaktion ein paar für das Symposiums-Thema relevante Fragen, die sie dann den sieben Expert-innen auf dem Podium in der „Pressekonferenz“ (ab 15 Uhr) stellen. Dazu haben wir für sie eine „Pressemappe“ vorbereitet:

- Seite **02** Überblick zu ihrem Panel
- Seite **03** Beschreibung ihres Pressemediums ①
- Seite **04** Sieben Statements der Expert-innen am Podium

Wir machen das, weil es schon genug Veranstaltungen ohne Ergebnisse gegeben hat. Wir riskieren also gerne etwas Neues und danken ihnen für ihre Mitwirkung.

ihre Aktiv-Zeit 3^h von 14.00 bis 17.30 am Dienstag, den 23.10.2018
Guide · Urs Maurer · ① · Treffpunkt Hauptsaal 14 Uhr

- 14^h** gemeinsam Fragen erarbeiten in ihrer Redaktion
- Pressesaal A 15^h Fragen stellen in der Pressekonferenz**
- 16^h** Aussendung herstellen als Text oder Video
- Hauptsaal 17^h** Aussendung mit max. 2 Minuten Länge vorstellen

Michael Zinner

Kurator · Initiator · Organisator

**1****STECKBRIEF · Guide Urs Maurer**

umRaum

Fachmagazin blaues Panel raumseits
berichtet über zeitgenössische Architektur und Gestaltung**Selbstverständnis**

Das Fachmagazin umRaum präsentiert Analysen und Dokumentationen zu Beispielen zeitgenössischen Raumgestaltung. Entwurf, Planung und Ergebnis stehen im Zentrum des Interesses. Das Magazin thematisiert das künstlerische Moment und die soziale Dimension in Architektur und Design. Zehnmal jährlich präsentieren Themenhefte bzw. Themenbücher der Serie rundumRaum ein aktuelles Thema, heranreifende Schlüsselbauten oder eine einflussreiche Architekturpersönlichkeit.

umRaum ist eine unabhängige Fachzeitschrift mit eindeutigen Fokus auf zeitgenössische Architektur. Sie gilt als bildprächtig und projektorientiert. Bekannt ist sie vor allem für die einheitliche Qualität der Plandarstellungen. Auch der Serviceteil mit News aus den Bereichen Baustoffentwicklung, Digitales Planen und Wettbewerbswesen spielt eine wichtige Rolle für Architekturbüros mit Abonnement.

Zielgruppen

Architekturschaffende · Planende · Gestaltende · Wirtschaftstreibende

Verlag

Verlag raumInformation mit Sitz in München · Innsbruck

Formate · Angebote

Printmedium · Bucht · Onlinedienst

Erscheinungsweise

zehnmal jährlich · zehn Sonderhefte pro Jahr

Reichweite · Auflage

100.000 Leser:innen im deutschsprachigen Mitteleuropa (analog und digital)

1% Österreich (8.7 Mio. Einw.)

1% Deutschland (82.3 Mio. Einw.)

1% Schweiz (8.3 Mio. Einw.)

1% Südtirol (0.5 Mio. Einw.)

Zielgruppen-Analyse

60% Selbstständige

20% Angestellte

15% Bedienstete

5% Andere

15% < 30-Jährige

50% – 30-Jährige bis 50-Jährige

35% > 50-Jährige

Beiträge-Analyse

50% Architektur · Design

20% Baukultur · Stadtraum · Prozesse

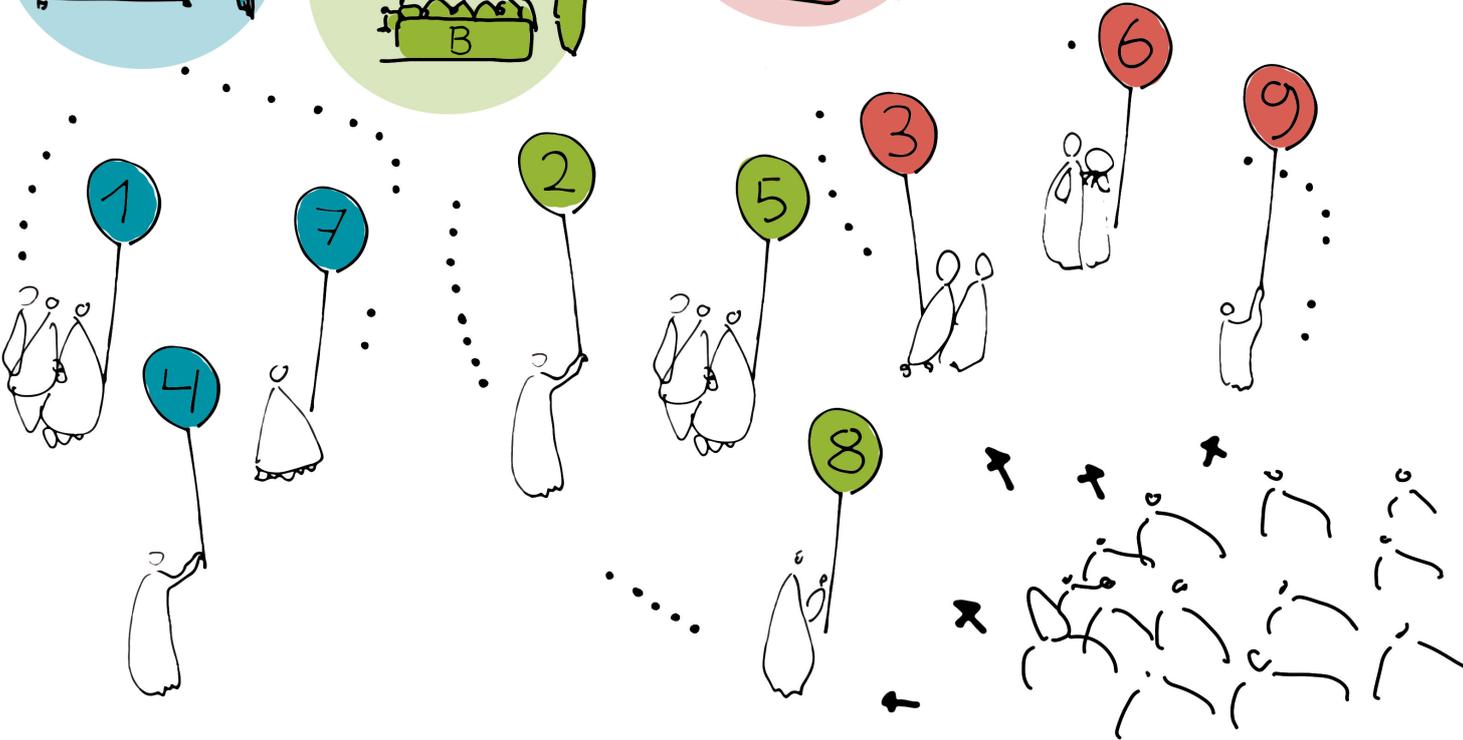
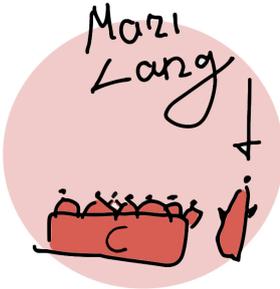
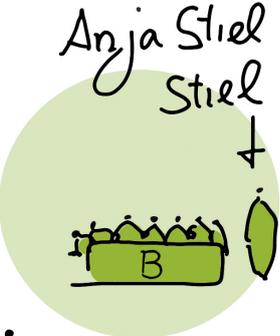
10% Bautechnologie · Planungstools · Recht

20% Veranstaltungen · Ausschreibungen · Wettbewerbsergebnisse

beteiligungsprozess architekturwettbewerb

Ein Symposium zu Widersprüchen und Wandlungen

Pressemappe Publikum





PRESSEMAPPE PUBLIKUM

Redaktion ④ im blauen Panel

herzlich willkommen Wir wollen ihnen eine besondere Erfahrung bieten. Wir bitten sie, am Nachmittag zwischen 14:00 und 17:30 Uhr in die Rolle einer-s Redakteur eines erfundenen Pressemediums (Zeitung, Magazin, Blog, ...) zu schlüpfen. Dazu erhalten sie die Zuteilung für die Redaktion **Nummer ④ im blauen Panel**. Sie überlegen sich in der Gruppe ihrer Redaktion ein paar für das Symposiums-Thema relevante Fragen, die sie dann den sieben Expert-innen auf dem Podium in der „Pressekonferenz“ (ab 15 Uhr) stellen. Dazu haben wir für sie eine „Pressemappe“ vorbereitet:

- Seite **02** Einführung in ihre Redaktion bzw. ihr Panel
- Seite **03** Beschreibung ihres Pressemediums ④
- Seite **04** Sieben Statements der Expert-innen am Podium

Wir machen das, weil es schon genug Veranstaltungen ohne Ergebnisse gegeben hat. Wir riskieren also gerne etwas Neues und danken ihnen für ihre Mitwirkung.

ihre Aktiv-Zeit 3^h von 14.00 bis 17.30 am Dienstag, den 23.10.2018
Guide · Andreas Hammon · ④ · Treffpunkt Hauptsaal 14 Uhr

- 14^h** gemeinsam Fragen erarbeiten in ihrer Redaktion
- Pressesaal A 15^h Fragen stellen in der Pressekonferenz**
- 16^h** Aussendung herstellen als Text oder Video
- Hauptsaal 17^h** Aussendung mit max. 2 Minuten Länge vorstellen

Michael Zinner

Kurator · Initiator · Organisator

**4****STECKBRIEF · Guide Andreas Hammon****we!learn**

Video-Kanal **blaues Panel** lernseits
organisiert operationales und politisches Wissen um Lernen und Studieren

Selbstverständnis

Das Video-Portal **we!learn** hat als Selbsthilfegruppe begonnen und wurde nach zwei Jahren zu einem gemeinschaftlich genutzten Webspaces von Lernenden in Schulen und Hochschulen. Der größte Erfolg entstammt der wechselseitigen Überlagerung von Schulen und Universitäten. Schüler:innen orientieren sich zunehmend an universitären Niveaus bzw. Anforderungen wie Hochschulen aus dem Fundus der Lernpraxis an Schulen schöpfen.

we!learn versteht sich primär als Service-Plattform für Lernende. Neben Lernmaterial, Lerntipps und Lernhaltungen werden aber auch redaktionelle Beiträge zu Bildung und Bildungspolitik gesendet. Diese sind politisch breit gestreut, eine Linie ist derzeit noch nicht erkennbar. **we!learn** gilt als serviceorientiert.

Zielgruppen

Lernende · Studierende · Lehrende · Hochschullehrende

Organisation

selbstbetriebener Web-Kanal mit geografiefreiem Sitz

Formate · Angebote

Videos mit Kommentaren · Downloads

Erscheinungsweise

online

Reichweite · Aufrufe

100 Videos (jährlicher Upload rund 20)
10.000 Abonnements
200.000 Aufrufe insgesamt (jährlich im Mittel 40.000)
55% Quote der Video-User in Mitteleuropa (55.000.000)
90% Quote der Video-User bei < 30-Jährigen
Info: rund 4.000.000 Lernende an Schulen · Hochschulen in Mitteleuropa
Info: rund 1.000.000 Lehrende an Schulen · Hochschulen in Mitteleuropa

Zielgruppen-Analyse

75% Studierende · Lernende
15% Lehrende · Auszubildende
5% Andere

90% < 30-Jährige
8% – 30-Jährige bis 50-Jährige
2% > 50-Jährige

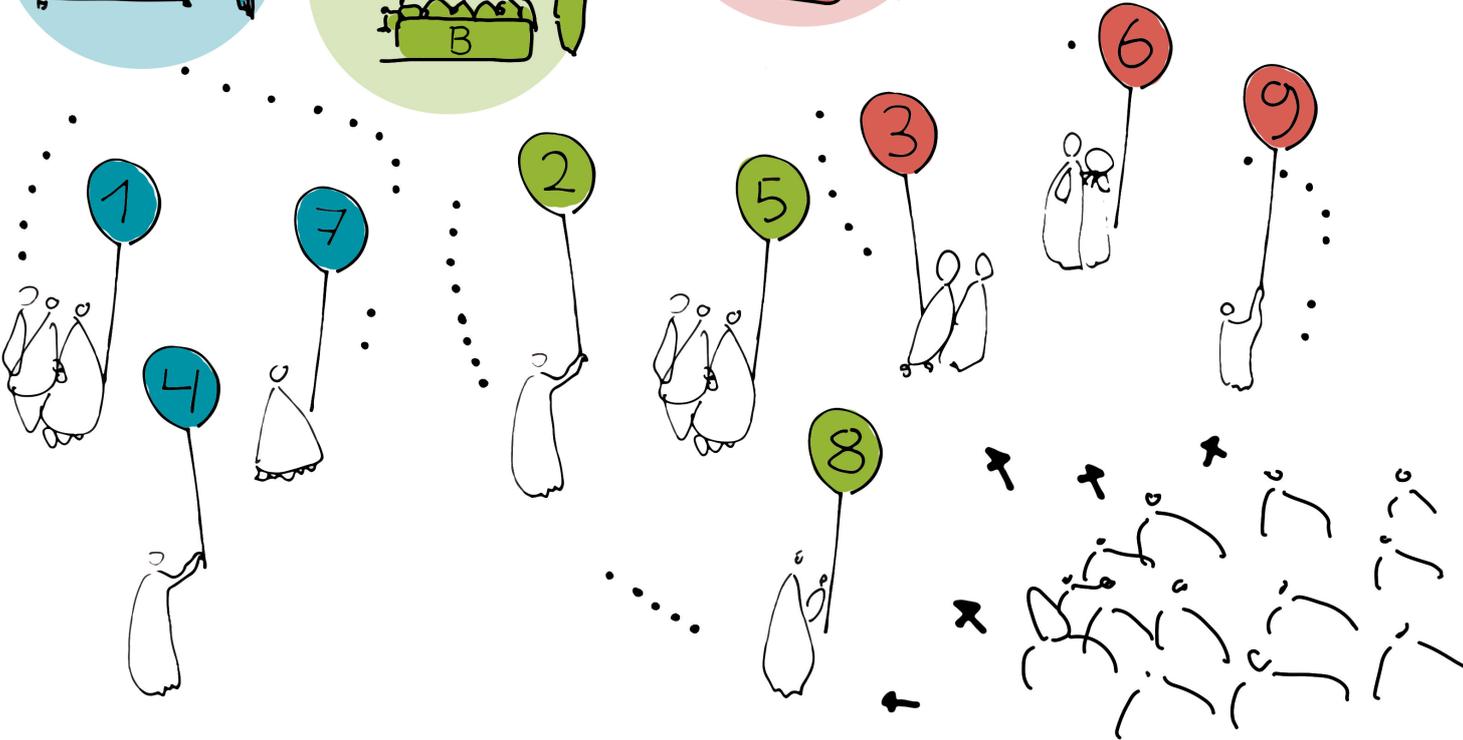
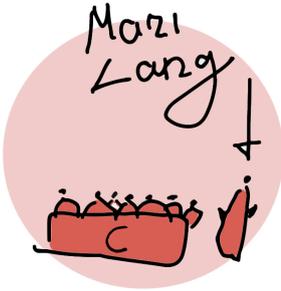
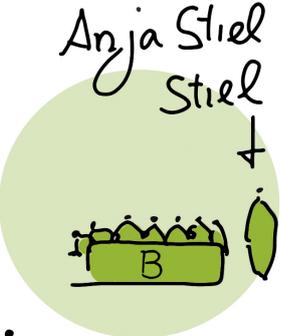
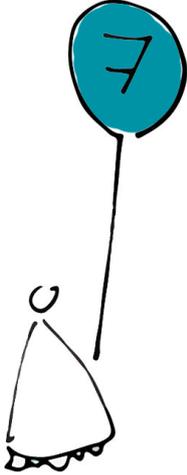
Beiträge-Analyse

50% Service · Information
35% Lernen · Selbstlernen
15% Bildungspolitik · Bildung

beteiligungsprozess architekturwettbewerb

Ein Symposium zu Widersprüchen und Wandlungen

Pressemappe Publikum





PRESSEMAPPE PUBLIKUM

Redaktion ⑦ im blauen Panel

herzlich willkommen Wir wollen ihnen eine besondere Erfahrung bieten. Wir bitten sie, am Nachmittag zwischen 14:00 und 17:30 Uhr in die Rolle einer-s Redakteur eines erfundenen Pressemediums (Zeitung, Magazin, Blog, ...) zu schlüpfen. Dazu erhalten sie die Zuteilung für die Redaktion **Nummer ⑦ im blauen Panel**. Sie überlegen sich in der Gruppe ihrer Redaktion ein paar für das Symposiums-Thema relevante Fragen, die sie dann den sieben Expert-innen auf dem Podium in der „Pressekonferenz“ (ab 15 Uhr) stellen. Dazu haben wir für sie eine „Pressemappe“ vorbereitet:

- Seite **02** Überblick zu ihrem Panel
- Seite **03** Beschreibung ihres Pressemediums ⑦
- Seite **04** Sieben Statements der Expert-innen am Podium

Wir machen das, weil es schon genug Veranstaltungen ohne Ergebnisse gegeben hat. Wir riskieren also gerne etwas Neues und danken ihnen für ihre Mitwirkung.

ihre Aktiv-Zeit 3^h von 14.00 bis 17.30 am Dienstag, den 23.10.2018
Guide Petra Moog · ⑦ · Treffpunkt Hauptsaal 14 Uhr

- 14^h** gemeinsam Fragen erarbeiten in ihrer Redaktion
- Pressesaal A 15^h ihre Fragen stellen in der Pressekonferenz**
- 16^h** ihre Aussendung herstellen als Text oder Video
- Hauptsaal 17^h** ihre Aussendung mit max. 2 Minuten Länge präsentieren

Michael Zinner

Kurator · Initiator · Organisator

7

STECKBRIEF · Guide Petra Moog

ACADEMI

Erasmus+ Website **blaues Panel** allseits
gibt Raum für Erfahrungsberichte und Reportagen aus der Welt von Erasmus+

Selbstverständnis

Die Website **ACADEMI**  (www.academi.eu) wurde als gemeinsam koordinierte Plattform des EU-Förderprogrammes Erasmus+ installiert. Jenseits projektbezogener Kommunikation soll die Website zur Verbreitung einzelner wie übergreifender Inhalte aus den Projekten beitragen. Neben dem Servicegedanken spielen daher einzelne Reportagen über Projektinhalte oder Mobilitätserfahrungen die Hauptrolle.

Neben den projektbezogenen Mobilitäts- und Austauschprogrammen soll **ACADEMI**  eine Möglichkeit darstellen, auch persönliche(re) Beiträge neben professionelle zu stellen. Diese unterscheiden sich von Blogs durch eine zentrale Koordination und Redaktion der Inhalte von Seiten der Nationalagenturen. Personen oder Personengruppen aus Bildungseinrichtungen, Jugendorganisationen, Unternehmen, lokalen und regionalen Behörden und NRO soll so zu einer informelleren Möglichkeit der Darstellung bzw. des Transports von Inhalten verholfen werden.

Zielgruppen

Forschende · Lernende · Lehrende · Jugendliche · Bildung Administrierende

Organisationsform

Nationalagenturen in allen Hauptstädten · Sitz der Koordination in Straßburg

Formate · Angebote

Onlinedienst · mobilApp

Erscheinungsweise

online

Reichweite

2.000.000 Studierende in Austauschprogrammen
1.000.000 Lernende aller Schultypen in Austauschprogrammen
800.000 Lehrende im Austauschprogramm
250.000 Studierende in Studienabschlussprogrammen
120.000 Bildungseinrichtungen in 25.000 strategischen Partner·innenschaften
4.000 Bildungseinrichtungen in 300 strategischen Allianzen

Zielgruppen-Analyse

10% Selbstständige
55% Angestellte
30% Bedienstete
5% Andere

50% < 30-Jährige
25% – 30-Jährige bis 50-Jährige
25% > 50-Jährige

Beiträge-Analyse

60% Bildung · Forschung · Kultur
15% Politik
15% Wirtschaft
10% Anderes

